

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Zum Autor	8
1 Einführung – Kindern die Kindheit lassen	9
1.1 Neue Anforderungen im Arbeitsfeld.	11
1.2 Das Lehrbuch antwortet auf die neuen Anforderungen	15
1.3 Einstellung und Haltung der Erzieherin	18
1.4 Im Zentrum stehen die Bedürfnisse und der Unterstützungsbedarf des Kindes.	22
1.5 Zu den weiteren Kapiteln.	25
1.6 Hinweise zum Lesen, Lernen und Studieren	27
1.6.1 Selbstbildung durch „ursprüngliches Verstehen und exaktes Denken“	27
1.6.2 Wie kann situationsgerechtes Handeln gelernt werden?	29
2 Differenzierte Betrachtung der heilpädagogischen Aufgaben	31
2.1 Die heilpädagogische Grundsituation	32
2.1.1 Einblick in die wirkliche Erziehungs- und Bildungssituation.	32
2.1.2 Deutung der heilpädagogischen Grundsituation	35
2.1.3 Welches Menschenbild liegt dem methodischen Handeln zugrunde?	39
2.1.4 Merkmale der heilpädagogisch kompetent handelnden Erzieherin.	40
2.2 „Es ist normal, verschieden zu sein“	41
2.2.1 Jedes Kind nimmt die Welt anders wahr – jedes Kind gestaltet seine Welt ganz individuell	42
2.2.2 Zum Begriff der Behinderung.	43
2.2.3 Das Kind mit Empathie wahrnehmen und ihm Vertrauen schenken	48
2.2.4 Durch Teamarbeit und Supervision Grenzen überwinden und kompetent handeln	49
2.2.5 Der inklusionspädagogische Grundgedanke: das Normalisierungsprinzip.	53
2.3 Kinder mit Behinderungen im heilpädagogischen Aufgabenfeld	58
2.3.1 Orientierungen	58
2.3.2 Neue Herausforderungen: Kinder mit bio-psycho-sozialen Risiken	61
2.4 Heilpädagogik ist Pädagogik unter erschwerenden Bedingungen.	66
2.4.1 Zum Begriff der Heilpädagogik	66
2.4.2 Zur Geschichte der Heilpädagogik	70
2.4.3 Begründung der Heilpädagogik als Teil des Erziehungssystems	74
2.4.4 Heilpädagogik – eine wertgeleitete Theorie für die Praxis	76
2.4.5 Orientierung für die heilpädagogische Praxis im Epochenumbbruch	78
2.4.6 Die Perspektive von Menschen mit Behinderung stärken	90
2.4.7 Heilpädagogik antwortet auf Herausforderungen der Gegenwart	92
3 Moderne Impulse für die inklusive Praxis	100
3.1 Friedrich Fröbels Erziehungs- und Bildungspraxis	102
3.1.1 Das Anliegen der Fröbel-Pädagogik	102
3.1.2 Spiel und Spielmethode.	103
3.1.3 Das Spiel des Kindes im Medium der Sprache pflegen	105

3.1.4	Spiel kann heilen	106
3.1.5	Fröbels ganzheitlicher Ansatz wird weltweit beachtet.	106
3.1.6	In der frühen Kindheit wird das Fundament der Erziehung und Bildung gelegt	107
3.1.7	Fröbel-Pädagogik – ein Angebot für die inklusive Erziehung und Bildung	112
3.2	Heilpädagogisches Handeln nach der Montessori-Pädagogik	118
3.2.1	Aufriss der Montessori-Pädagogik	118
3.2.2	Thesen zur Montessori-Pädagogik	119
3.2.3	Montessori-Pädagogik im Fokus von Schlüsselbegriffen	121
3.2.4	Aufgaben der methodisch handelnden Erzieherin	128
3.2.5	Freiheit und Disziplin in der Erziehung	129
3.2.6	Heilpädagogische Hilfe bei Kindern mit Auffälligkeiten im sozialen und emotionalen Bereich	129
3.3	Heilpädagogisches Handeln nach der Waldorf-Pädagogik	132
3.3.1	Der spirituelle Impuls	132
3.3.2	Rudolf Steiners pädagogische Antwort auf die Krise der Zeit	133
3.3.3	Grundlegendes	135
3.3.4	Inklusive Erziehung im Waldorfindergarten.	141
3.4	Heilpädagogisches Handeln nach der Korczak-Pädagogik	147
3.4.1	Über Korczak und seine Pädagogik nachdenken	147
3.4.2	Korczaks Interesse am anderen Menschen	148
3.4.3	Annäherung an die Biografie	149
3.4.4	Pädagogik der Achtung in Bildern	152
3.4.5	Die Korczak-Pädagogik gibt Orientierung	156
3.5	Zusammenfassung der modernen Impulse: Heilpädagogisches Handeln nach dem „Situationsorientierten Ansatz“ von Armin Krenz	159
3.5.1	Der „Situationsorientierte Ansatz“ – eine zukunftsweisende Perspektive.	159
3.5.2	Ansprüche an die Persönlichkeit und Fachkompetenz der Erzieherin	161
3.5.3	Der ganzheitliche und heilende Erziehungs- und Bildungsansatz	162
3.5.4	Weg zum Ziel der inklusiven Praxis	164
4	Inklusive Praxis im Früh- und Elementarbereich	170
4.1	Gesundheitsvorsorge und Prävention.	171
4.2	Inklusive Praxis von Beginn an	173
4.3	Das heilpädagogische Aufgabenfeld	176
4.3.1	Elternberatung.	176
4.3.2	Entwicklungsbegleitende Beobachtung und Diagnostik	185
4.3.3	Das Kind als Akteur seiner Entwicklung verstehen	189
4.3.4	Das Kind mit Behinderung in der Gruppe situationsgerecht begleiten	194
4.3.5	Zusammenfassende Thesen für die inklusive Praxis.	197
4.3.6	Das Menschenbild der „Pädagogik vom Kinde aus und für alle Kinder“	200
	Literaturverzeichnis.	202
	Bildquellenverzeichnis.	216
	Sachwortverzeichnis	217